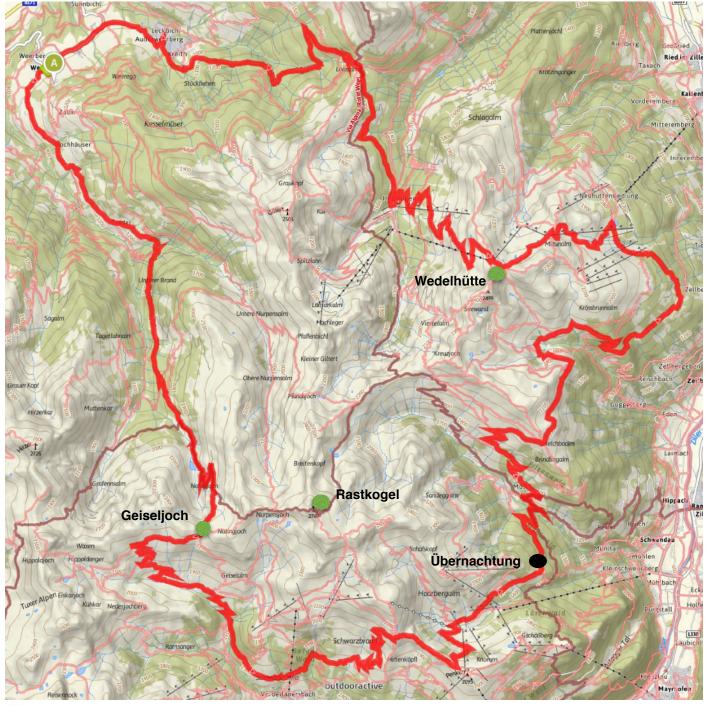
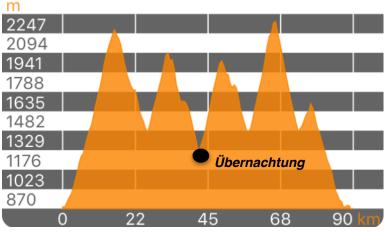


Die (große) Rastkogelrunde in zwei Tagen

⇒ 90 Km





Hier stelle ich Ihnen eine Rundtour vor, für die man zwei Akkus (jeweils mind. 400 Watt - Ladegerät einpacken) und zwei Tage braucht. Unmittelbar am Alpenhauptkamm fahren wir vom Inntal ins Zillertal und wieder zurück. Sie werden eine spektakuläre Hochgebirgslandschaft mit herrlichen Aussichten, guten Wegen, aber auch einigen Trails erleben. Die Tour ist so geteilt, dass sowohl Kilometer als auch Höhenmeter an den beiden Tagen in etwa gleich sind (43 Km-2200 HM an Tag eins). Dazu sollten sie idealerweise in Weerberg losfahren und im Gasthof Mösl (Hochschwendberg) übernachten. Der höchste Punkt, den wir erreichen, liegt bei 2400 Metern.



Bild oben: Blick vom Geiseljoch (2292 Meter) auf den Zillertaler Hauptkamm mit Olperer (rechts) und Großen Möseler



Bild oben: Mitterweerberg. Roter Pfeil ist Parkplatzschild. **Bild unten:** Beschilderung bei der Jausenstation



Bild unten: Die Weidener Hütte auf 1799 Metern



Von der Inntalautobahn kommend nehmen sie die Ausfahrt Nr. 53 (Vomp) überqueren den Inn und fahren bei Pill in Richtung Weerberg. Den Wegweisern nach Mitterweerberg folgen und am besten den kostenlosen und gut beschilderten Parkplatz linkerhand kurz vor der Kirche mit den zwei markanten Türmen (Bild) ansteuern. Dort kann der Wagen problemlos über Nacht geparkt werden.

Wir starten mit dem Bike auf 882 Metern und fahren vom Parkplatz auf die Straße. Dort links in Richtung Kirche. Dieser Teerstraße in gleichbleibender mittlerer Steigung in Richtung "Innerst" so lange folgen, bis sie zu einer Jausenstation und Parkplätzen auf ca. 1300 Metern kommen. Dort finden sie ausreichend Schilder (Bild). Wir haben als nächstes Ziel knapp 500 Höhenmeter weiter oben die Weidener Hütte (Nafingalm) und danach das Geiseljoch in weiteren 500 Höhenmetern. An der Jausenstation vorbei auf einen schmalen Waldweg, der nach ca. einen Kilometer in eine Forststraße mündet. Dieser Straße nach links bergauf folgen. Die Steigung ist gut machbar und nach etlichen Kilometern kommen wir zur Weidener Hütte des Deutschen Alpenvereins. Dort bestünde die Möglichkeit an der dortigen "Radltankstelle" den Akku aufzuladen. Ein Bosch Ladegerät ist vorhanden. Da die Tour aber nur mit zwei Akkus zu machen ist brauchen wir den Strom dort nicht, aber eine Tasse Kaffee oder eine Brotzeit gehen sich immer aus.

Dann auf zur nächsten Etappe, dem Geiseljoch. Ganz kurz nach der Weidener Hütte sehen wir aber ein Schild, das die Straße wegen Steinschlaggefahr sperrt.

Eine Auskunft auf der Hütte ergab, dass die Straße seit zwei Jahren gesperrt ist, weil immer wieder mal Steine aus einem Graben oberhalb der Straße ins Tal stürzen. Eine Sicherung ist offenbar nicht möglich oder zu teuer. So steht halt ein Schild dort und entbindet den Straßenbaulastträger aus der Haftung! Die beschilderte Umleitung ist für Biker nicht machbar, so die Wirtin. Die gefährliche Strecke ist sehr kurz (ca. 10 Meter - siehe Bild unten). Bisher sind noch alle weitergefahren so die Auskunft.

Die Almstraße ist im weiteren Verlauf sehr gut fahrbar, die Steigung gleichmäßig und nicht zu steil. Die Straße schraubt sich immer höher und

schon von weitem sehen wir den Kamm des Geiseljochs. Die Almstraße mündet bei einem Schild "Mountainbike Schiebestrecke" (Bilderleiste unten) in einen Trail, der aber meist gut fahrbar ist. Am Geiseljoch angekommen sehen wir dann die gewaltige Kulisse des Zillertaler Hauptkammes (Bild ganz oben) mit vielen großen Namen wie Olperer, Großer Möseler, Hochfeiler bis hin zur Löffelspitze. Alles Berge um die 3000 Meter und teilweise vergletschert. Unten sehen wir das Tuxer Tal von Hintertux bis Mayrhofen.

Bild unten: Der gesperrte Abschnitt



Bild unten: Trailanfang



Bild unten: Trail zum Geiseljoch



2 von 5





Bild links: An dieser Weggabelung geht es links die kleine Teerstraße hinauf (Schilder sind linksseitig vorhanden!)



Bild links: Auf dem Weg zur Wanglalm



Bild links: Blick vom Sattel unterhalb der Wanglspitz in Richtung Penkenjoch (Fahrstraße). In der Bildmitte zu sehen der Speicher Stillup



Bild links:

Wegweiser vor dem Penkenjoch. Jetzt gehts immer Richtung Schwendberg. Das Warnschild sollten sie ausgesprochen ernst nehmen Bild unten: Das Penkenjoch **Bild links:** Blick von unterhalb des Geiseljochs in Richtung Wildgerlosspitze auf Hobalm und Geiselalm

Der weitere Weg geht jetzt immer bergab. Zuerst wieder über einen Trail (gut fahrbar) nach rechts. Der Trail mündet nach ca. 500 Metern in eine gute Almstraße. Immer den Wegweisern Richtung Hobalm und Vorderlanersbach folgen. Der Weg geht auf der Hochfläche der Hobalm durch eine kleine Almsiedlung und weiter zu den Geiselhöfen. Dort beginnt dann eine kleine Teerstraße und führt uns in rasanter Fahrt bergab.

Immer Richtung Vorderlanersbach fahren bis sie zu einer Weggabelung (ca. 1485 Meter) kommen, die auf **dem Bild links** zu sehen ist. Dort gibt es auch wieder jede Menge Schilder. Fahren sie an dieser Weggabelung links die kleine Teerstraße bergauf in Richtung **Wanglalm** und **Penkenjoch** (ca. 600 Höhenmeter).

Die Teerstraße hört gleich darauf bei einer Bachfurt auf und dann gehts richtig bergauf. Die Straße wird mit zunehmender Höhe immer schlechter und rauher. Viele lose Steine und ab und zu auch heftige Steigungen bringen uns zuerst zur Wanglalm und dann auf ein Joch auf 2128 Metern.

Von dort aus sehen wir links die Wanglspitz (2420 Meter) und vor uns das Penkenjoch mit 2095 Metern (Bild ganz unten). Jetzt durch das Weidetor und dann die Abfahrt auf der grobschottrigen Almstraße in Richtung Penkenjoch.

Bevor die Straße vor dem Penkenjoch wieder aufwärts geht steht links ein Schild (Bild) das uns den weiteren Weg auf unserer Tour zeigt. Wir müssen jetzt immer Richtung **Schwendberg**. Später den Schildern Richtung **Mösl** folgen.

Mir ist es ein Rätsel, warum man bei der Beschilderung von Langstrecken immer wieder neue Namen ins Spiel bringt, die Wanderer und Radfahrer eigentlich nur verwirren.

Egal, seien wir froh, dass es überhaupt welche gibt. Übrigens das Warnschild "Achtung Biker 400 Meter schwerer Abschnitt" sollten sie unbedingt ernst nehmen. Es wird steil, sehr steil. Erschwerend kommt hinzu, dass immer wieder tiefe Wasserablaufrinnen in der Straße sind. Wenn man da nicht aufpasst, macht man den Salto nach Vorne. Aber lassen sie sich nicht abschrecken mit vernünftiger Fahrweise und guten Bremsen kommt man da locker runter!

Unten auf der Almfläche stehen sie jetzt mitten im Skizirkus. Seilbahnen wohin das Auge blickt. Aber







Bild oben: Blick von der Zillertaler Höhenstraße auf unseren weiteren Weg. In der Bildmitte die Hirschbichlalm (Gasthaus). Der rote Pfeil ist unsere Fahrtrichtung

Bild links: Unser Übernachtungsquartier der Gasthof Mösl von der Rückseite aus gesehen. Der Berg in der Bildmitte ist die Ahornspitze (2973 Meter)



Bild links: auf den letzten Metern zur Wedelhütte (2350 Meter). Unterhalb der Hütte wird gerade ein riesiger Speicherteich zur Schneegewinnung neu gebaut.



Bild links: Das Bild wurde aufgenommen oberhalb der Wedelhütte auf 2400 Metern. Der Blick geht ins Tal nach Hochfügen, einer Retortensiedlung für den Winterbetrieb. Die Straße, auf der wir abfahren ist im Bild zu sehen.



Bild links: Das Gasthaus "Loas" (1645 Meter) kurz unterhalb des Loassattels.



Bild links: Das weithin "berühmte" Loasschnitzel im Gasthaus Loas. Entweder ist der Teller zu klein oder das Schnitzel sehr groß. Ich habs getestet - es ist beides! und ausgesprochen gut auch noch.

bitte immer daran denken, wenn es die hier nicht gäbe, wären auch keine Almstraßen für uns Biker da!

Kurz nach der Tappenalm wird die gute Almstraße zur kleinen Teerstraße und da geht es dann richtig schnell bergab. Durch viel Bergwald kommen wir dann an die Einmündung der "Zillertaler Höhenstraße". Dort bitte nach links abbiegen (gut beschildert). Noch einmal ganz kurz bergauf und schon sind wir an unserem Tagesziel, dem Gasthof Mösl auf 1500 Meter (Bild) ankommen. Der einfache Gasthof liegt für uns ideal und ist preisgünstig. Man kann Halbpension nehmen. Er hat eine schöne Terrasse und ruhige Zimmer. Dort können (müssen) sie auch ihre Akkus wieder aufladen. Informationen über Preise u.a. finden sie im Internet auf der Homepage des Gasthofes.

Zweiter Tag

Am nächsten Tag geht es bald los. Fahren sie vom Gasthof direkt auf die **Zillertaler Höhenstraße** und dort links bergauf. Ich war um 07.45 auf der Piste und hatte die Straße und den Berg fast für mich allein. Die Hitze war noch erträglich und das Naturerlebnis einfach toll. Vollkommene Ruhe und die Straße für mich. Ich kann nur raten, früh aufzubrechen.

In einer Kehre kommt bald einmal die Abzweigung zur Rastkogelhütte. Dort könnte man auch fahren und nach der Hütte mit einer kurzen Schiebepassage nach Hochfügen kommen. Sie würden aber etwas versäumen. Die **Panoramastraße** ist auch oder gerade für Radler ein tolles Erlebnis. Man kann sich gar nicht satt sehen. Genießen sie die herrlichen Ausblicke von der höchsten Stelle der Straße die beim Kiosk **Melchboden** immerhin 2000

Meter erreicht. Dort sind auch mehrere Schautafeln angebracht, die alle umliegenden Gipfel zeigen und deren Höhe. Dann geht es weiter und immer bergab. **Achtung nicht** vor der Hirschbichlalm der Beschilderung Wedelhütte, die links den Berg hoch zeigt, folgen. Wir müssen zwar zur Wedelhütte aber dieser Weg ist im oberen Bereich sehr steil, ein Steig und **nicht fahrbar**. Vorbei an der Hirschbichlalm fahren wir immer bergab bis wir zu einer Abzweigung auf ca. 1472 Metern kommen. Dort bitte auf die Schilder achten. Wir müssen jetzt



Bild links: Diese
Forststraße müssen sie
nach dem Gasthof Loas
befahren. Achtung kein
Hinweisschild - siehe Text.
Beachten sie das runde
Schild (roter Pfeil)



Bild links: Auf dem Schild an der Forststraße muss "Wurfweg" stehen! (roter Pfeil)



Bild links: Ende der Forststraße und Beginn der Schiebestrecke (siehe Text)



Bild links: Nach dieser Brücke ist der Weg schmal aber durchaus fahrbar.



Bild links: Blick von der Forststraße nach Mitterweerberg ins Inntal. Im Hintergrund das Karwendelgebirge.

links abbiegen in Richtung, **Kristallhütte**, **Wedelhütte**, **Kaltenbacher Skihütte**. Nach ca. einem Kilometern geht es noch einmal links weg. Immer der

Beschilderung Wedelhütte folgen. An einem Speicherteig der rechts der Straße liegt fahren sie die Almstraße links hinauf in Richtung Kristallhütte / Wedelhütte. Es kommt dann noch einmal eine Abzweigung an der es links zur Kristallhütte und rechts zur Wedelhütte geht. Hier rechts zur Wedelhütte fahren. Der Weg ist gut zu fahren und stellenweise ziemlich steil. Im mittleren Bereich wird er flacher bevor es noch einmal, kurz vor der Wedelhütte etwas steiler wird.

Die Wedelhütte (2350 Meter) hat im Juli, August und September nur von

Donnerstag bis Sonntag geöffnet. Sie ist, genau wie alle anderen Hütten in der Umgebung, eigentlich auf Winterbetrieb eingestellt. Ab der Hirschbichlalm finden sie also bis auf die Wedelhütte (siehe oben) bis Hochfügen keine bewirtschaftete Hütte auf unserem Weg.

Nach der Wedelhütte geht es noch 50 Höhenmeter aufwärts zu den Liftgebäuden und dann sehr lange immer bergab nach **Hochfügen**. Die Straße ist gut zu fahren in meist mittlerer Steilheit. Allerdings haben die Bremsen wieder gut zu tun. Sie kommen dann nach Hochfügen (1474 Meter) wo es wieder Einkehrmöglichkeiten gibt.

Am großen Parkplatz orientieren sie sich zur Ausfahrtstraße hin. Kurz vorher geht links ein breiter Wiesenweg ab. Dort fahren sie und kommen nach hundert Metern auf eine Forststraße. Dieser Straße jetzt immer folgen in Richtung Loassattel (beschildert). Am Loassattel (bis dorthin kann man mit dem Auto fahren) noch ganz kurz abwärts und sie sind am Gasthof Loas. Dort bietet sich eine Mittagspause an (siehe Bilder). Wenn sie nun weiterfahren, achten sie bitte auf die linksseitig abgehenden Forststraßen. Sie müssen die zweite links abgehende Straße nehmen. Dort sind keine Hinweisschilder angebracht. Die

Forststraße ist mit "Wurfweg" beschildert (siehe Bilder). Nun auf der sehr schönen Forststraße bis zu deren Ende immer bergab fahren. Am Ende sehen sie ein gelbes Schild Mountainbike Schiebestrecke. Auf den ersten Metern ist es besser man schiebt bis über die kleine Holzbrücke (Bilder). Danach ist der Waldweg gut zu fahren. Achten sie aber auf Gegenverkehr und die über dem Weg liegenden Bäume. Der Waldweg ist vielleicht einen Kilometer lang und mündet wieder in eine sehr gut fahrbare Forststraße. Dieser immer folgen. Über Wiesen und durch Bergwald kommen sie letztendlich an eine Teerstraße.

Dort biegen sie links auf die Teerstraße und folgen ihr in Richtung **Mitterweerberg** immer bergab. Bleiben sie immer auf dieser Straße, bis sie zu einer weiteren Einmündung kommen. Wenn sie rechterhand den Sportplatz und den **MPREIS** - Markt sehen, biegen sie links ab und bleiben auf der Straße bis sie zum Parkplatz kommen, an dem wir unser Auto abgestellt haben. Sie erkennen die Kirche von Mitterweerberg schon von weitem an den charakteristischen beiden Türmen.

Ich hoffe, sie haben genauso viel Spaß an der Tour wie ich. Text und Bilder: Markus Tettenhammer, Marquartstein